

Optimierte Transportsteuerung

Mit 130 eigenen Fahrzeugen ist Kleinwächter GmbH & Co. einer der größten deutschen Logistikdienstleister mit dem Schwerpunkt auf Silotransporten. Das Unternehmen ist deutschlandweit und international in den angrenzenden Ländern tätig.

Bis Ende 2007 wurde die gesamte Tourenplanung und Transportsteuerung manuell über Auftragsbücher und Auftragsscheine abgewickelt. Die steigende Fahrzeugzahl und das damit umfangreichere Transportvolumen gaben den Anstoß, eine EDV-Lösung für diesen Bereich einzusetzen. Entscheidend war, dass sich die neue Lösung technisch nahtlos in die bestehenden betriebswirtschaftlichen Programme einfügen sollte.

Funktional standen vier Anforderungen im Mittelpunkt: Intern sollten die Kosten

reduziert werden, die Abläufe sollten sich effektiver steuern lassen und die Verwaltung sollte schlanker werden. Extern sollte das neue System die Wünsche der Kunden nach mehr Transparenz und aktueller Transportinformation erfüllen.

Das Unternehmen entschied sich für den mobileFleetManager des Kronberger Softwarehauses mobileObjects AG. Die Danet GmbH aus Weiterstadt übernahm als Partner des Herstellers die komplette Anpassung und Installation. Der mobileFleetManager erfüllte als einziges alle Anforderungen. Uwe Bender, Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für die Auswahl: „Viele traditionelle Anbieter von Telematik-Software liefern viele Fahrzeugdaten. Mit mobileObjects können wir jedoch zusätzlich zu ausgewählten Fahr-

zeugdaten auch alle Auftragsdaten zwischen unserer Auftragsbearbeitung in der Zentrale und den einzelnen Fahrzeugen austauschen.“

Erteilt heute ein Kunde telefonisch einen Transportauftrag, erfassen die Disponenten diesen an einem der vier Standorte sofort in der Dispositionssoftware. Ist der Kunde bereits vorhanden, spielt die Warenwirtschaft dessen Stammdaten automatisch ein. Der Disponent ordnet den Auftrag dann einem passenden Fahrzeug zu. U. Bender: „Bei uns disponiert der Disponent tatsächlich. Die EDV führt im Hintergrund automatisch eine Vielzahl von Prüfungen durch und informiert den Disponenten. Dieser trifft jedoch die Entscheidung.“ Ist das Fahrzeug ausgewählt, übermittelt der mobileFleetManager die gesamten Auftrags-



Mit dem mobileFleetManager ist der gesamte Fuhrpark unter Kontrolle

daten direkt an das Endgerät in diesem Fahrzeug. Kleinwächter setzt hier ein deutsches Gerät, den „teledrive“ der Berliner IAV GmbH ein. Dieses Gerät ist gut an den mobileFleetManager angepasst. Mit einem großen berührungsempfindlichen Bildschirm zeigt es zum einen alle Informationen gut lesbar an. Zum anderen können die Fahrer es einfach bedienen.

Hat der Fahrer seine Auftragsinformationen empfangen, beginnt er die Tour mit einer entsprechenden Statusmeldung an die Zentrale. Ab diesem Zeitpunkt ist das Fahrzeug europaweit auf einer Landkarte in der Zentrale angezeigt. Die Disponenten sind damit nahezu ohne Zeitverzögerung über die Standorte aller 130 Fahrzeuge, deren aktuelle Betriebszustän-



de und die erwarteten Ankunftszeiten bei den Kunden informiert. Erreicht ein Fahrzeug sein Ziel, bestätigt der Kunde das Gewicht auf den dem „teledrive“-Gerät. Diese Bestätigung wird

Im Führerhaus platziert: das kleine Infocenter für die große Tour

an die Zentrale übertragen, wo der Disponent noch Änderungen, z.B. von Zeiten eingibt und dann den Auftrag abschließt. Das Warenwirtschaftsprogramm übernimmt diese Auftragsdaten, erstellt einen Beleg und die Rechnung.

Auf diese Weise wird der gesamte Auftrag komplett im EDV-System bearbeitet und – noch wichtiger für Kleinwächter – dort dokumentiert. Über das neue System können nicht nur Anfragen von Kunden „Wo ist meine Sendung“ und „Wann kommt der LKW“ jederzeit von den Disponenten beantwortet werden. Der gesamte Transportverlauf ist auch im Nachhinein jederzeit abrufbar.

Nach fünf Monaten zieht U. Bender ein uneingeschränkt positives Resümee: Es gibt weniger Umwegfahrten und die Treibstoffkosten lassen sich senken, da Vertragstankstellen zuverlässiger angefahren werden. Die internen Abläufe sind effektiver, da z.B. die Nebenantriebszeiten automatisch erfasst und als Basis für die Lohnabrechnung und die Abrechnung mit dem Kunden genutzt werden. Die Auftragsvor- und -nacherfassung ist vollständig in das Auftrags- und Dispositionssystem integriert. Aufträge benötigen weniger als ein Viertel der früheren Bearbeitungszeit, so dass mit gleichem Personalstand der kontinuierlich steigende Auftragszuwachs bearbeitet werden kann. „Früher telefonierten die Disponenten 80 Prozent ihrer Zeit mit den Fahrern“, so U. Bender. Heute übermittelt der mobileFleetManager alle diese Angaben digital. Kunden erhalten nicht nur Informationen über den Entladezeitpunkt und den aktuellen Standort ihrer Sendung. Be- und Entladevorgänge lassen sich synchronisieren und Zeitfenster für diese Vorgänge einhalten.

Zum Zeitgewinn kommt noch ein Sicherheitsgewinn: Es gibt keine akustischen Fehlübermittlungen mehr und alle Daten sind exakt dokumentiert. Besonders bei Gefahrguttransporten ist dies wichtig: Alle gefahrgutrelevanten Daten sind fehlerfrei übertragen, dokumentiert und jeder Transport wird mit Telematikdaten überwacht.